

treter dar Kreisleitung ohne gründliche Vorbereitung einmal an einer Mitgliederversammlung teilnimmt. Genosse Lessau sagte in seinem Referat zur Arbeit der Parteiorganisation im RAW unter anderem: „Mir scheint, zu allen Mängeln und Schwächen fehlt ihnen auch noch das Vertrauen zur Kreisleitung, bei der sie sich eigentlich Rat, Hilfe und Unterstützung holen sollen.“

Aber im Entwurf der Entschließung der Delegiertenkonferenz wurde nichts dazu gesagt, wie das künftig geändert werden soll. Deshalb wäre es gut, wenn das, was sich die Genossen der Kreisleitung in Auswertung der Delegiertenkonferenz vorgenommen haben, zuerst durch die Parteileitung des RAW Greifswald verwirklicht wird, nämlich mit der Berichterstattung einer Parteileitung über ihre Arbeit vor dem Sekretariat der Kreisleitung zu beginnen.

### **Die wichtigste Aufgabe der Kreisleitung ist eine gute Anleitung der Grundorganisationen**

Im Referat und im Entschließungsentwurf sind den Parteileitungen eine Menge Aufgaben gestellt worden. Diese Aufgaben widerspiegeln jedoch nicht die Ergebnisse aus der Kritik auf der Delegiertenkonferenz zur Vorbereitung der II. Parteikonferenz und nicht das Neue, das sich nach der II. Parteikonferenz beim planmäßigen Beginn des Aufbaus des Sozialismus für die Parteileitungen und Mitglieder notwendig macht, sondern sind nur eine Aneinanderreihung der neuen an die alten Aufgaben. Das heißt, die Entschließung vor und nach der II. Parteikonferenz unterscheidet sich, abgesehen von der besseren Form, in ihrem Wesen gar nicht. Das lag zum Teil daran, daß keine Klarheit über die Aufgaben der Parteiorganisation bestand und demzufolge auch keine Konzentration der Mitglieder auf die Hauptaufgaben erfolgen konnte.

Im Entwurf der Entschließung hieß es u. a.:

*„Die Arbeit des volkseigenen Gutes Ranzin wird von der Kreisleitung überprüft und ausgewertet. Die Erfolge, die in der Bearbeitung des Bodens und in der Tierzucht erreicht wurden, sind den anderen volkseigenen Gütern zu übermitteln und dort in Anwendung zu bringen. Die Kreisleitung führt eine Aussprache mit den Betriebsleitern und Aktivisten der volkseigenen Betriebe durch, in der der Plan zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität nach dem Muster des RAW Greifswald erläutert wird, um in allen Betrieben Anwendung zu finden.“*

Es handelt sich hierbei nicht um eine falsche Formulierung, sondern die Genossen meinten es mit der Aufgabenstellung in der vorgenannten Form ernst und hielten eine solche Arbeitsweise für richtig.

Die Kreisleitung hätte sich von vornherein, die Aufgabe stellen sollen, die Arbeit der Grundorganisation zu untersuchen, und dort die beispielhafte Parteiarbeit und die Erfahrungen dieser Genossen bei der Anleitung der Arbeit auf dem Gebiet der Bodenbearbeitung, in der Tierzucht und bei der Brigadenarbeit auszuwerten und in den anderen Grundorganisationen der VEG oder MAS als gutes Beispiel zu übermitteln.

Aufgabe der Kreisleitung ist es aber nicht, im einzelnen zu untersuchen, wie die Erfolge in der Bearbeitung des Bodens und in der Tierzucht erreicht wurden und dieses „wie“ den anderen volkseigenen Gütern zu übermitteln. Die Aufgabe der Kreisleitung besteht darin, den Grundorganisationen der anderen Güter des Kreises zu sagen, was die Genossen der Grundorganisation des VEG Ranzin in der Mitgliederversammlung beschlossen haben, um auf ihrem volkseigenen Gut eine Steigerung der Erträge zu erreichen, wie sie es verstanden haben, alle Genossen und parteilosen Werktätigen für die Durchführung der Parteibeschlüsse zu mobilisieren, wie sie in dieser Frage mit den parteilosen Kollegen in der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung zusammenarbeiten, wie sie sich um die

Qualifizierung der Kader kümmern, in welcher Form sie die Durchführung der Parteiaufträge und Parteibeschlüsse kontrollieren usw.

Im gleichen Abschnitt heißt es etwas später:

*\*Die Kreisleitung führt eine Aussprache mit den Betriebsleitern und Aktivisten der volkseigenen Betriebe durch, in der der Plan zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität nach dem Muster des RAW Greifswald erläutert wird, um in allen Betrieben Anwendung zu finden.“*

Abgesehen davon, daß in diesem Teil des Absatzes plötzlich eine ganz andere Aufgabenstellung beginnt, wollten die Genossen aber auch hier einen falschen Weg beschreiten. Sie beachteten nicht die einfache Tatsache, daß es in den VEB Parteiorganisationen gibt, und daß die Kreisleitung in allen Fragen mit ihnen zusammenarbeiten muß. Sie sollte also die Grundorganisationen verpflichten, in ihren Mitgliederversammlungen den Plan des RAW Greifswald zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu diskutieren mit dem Ziel, daß die Genossen der Grundorganisationen beschließen, welche Maßnahmen sie ergreifen werden, um für die Anwendung dieses Planes auch in ihrem Betrieb zu kämpfen. Zum Beispiel, wie sie mit den parteilosen Betriebsarbeitern und Aktivisten (in dem genannten Absatz steht, daß sie mit den Betriebsleitern und Aktivisten eine Aussprache führen wollen, also handelt es sich auch um Parteilose) diesen Plan beraten und sie für diesen Plan gewinnen werden, wie sie ihn der gesamten Belegschaft erläutern und sie für die Durchführung mobilisieren wollen. Das setzt voraus, daß die Genossen genau festlegen müssen, wie die Agitatoren bei der täglichen Argumentation diese Fragen mitbehandeln, was unsere Genossen in der Gewerkschaft und Betriebsleitung zur Mobilisierung der Belegschaft für den Plan tun werden usw.

Die Aufgabe der Kreisleitung und ihrer Mitarbeiter besteht also nicht zuerst darin \* ... eine Aussprache mit den Betriebsleitern und Aktivisten der volkseigenen Betriebe“ zu diesem Zweck durchzuführen, das sollte nur von Fall zu Fall geschehen.

Sie sollten sich damit beschäftigen, in einem volkseigenen Betrieb mit den Genossen der Grundorganisation und ihrer Leitung ein Beispiel zu erarbeiten, wie man mit Hilfe der Partei den vorbildlichen Plan eines anderen Betriebes auf seinen eigenen Betrieb überträgt. Nachdem sie ihnen diese praktische Hilfe und Hinweise gegeben haben, wäre es gut, die Genossen der Leitung dieser Grundorganisation und die Parteisekretäre anderer volkseigener Betriebe (möglichst gleichartiger Betriebe) zu einem Seminar zusammenzufassen, mit ihnen an einem Beispiel zu erläutern, wie eine Parteiorganisation arbeiten muß, um zu erreichen, daß mit Hilfe dieses genannten Plans die Ziele des Fünfjahrplans erfolgreicher erfüllt werden. Ist das alles geschehen, muß durch die Kreisleitung eine ständige Kontrolle der Durchführung ihrer eigenen Beschlüsse in dieser Frage und der Beschlüsse der Grundorganisation einsetzen. Handelt es sich bei diesem Plan um eine für den Kreis sehr bedeutende Aufgabe, so kann zu diesem Zweck das Parteiaktiv einberufen werden.

Diese Beispiele sollen genügen, um zu zeigen, was die Kreisleitung Greifswald nach ihrer Delegiertenkonferenz ändern wird bzw. schon geändert hat. Damit wird es den Genossen möglich, nicht nur die Grundorganisationen richtig und besser anzuleiten, sondern auch die Schwerpunkte der Arbeit im Kreis besser zu erkennen. Das zwingt sie ferner, sich mit den Kadern in richtiger Weise zu beschäftigen, neue zu finden und die vorhandenen besser zu entwickeln. So zu arbeiten, entspricht den Weisungen des Zentralkomitees und bedeutet die konkrete Anwendung der Entschließung der II. Parteikonferenz, die uns befähigen soll, aktive und erfolgreiche Erbauer des Sozialismus zu werden.